

Ski alpin
Bericht vom European Youth Olympic Winter Festival (EYOWF)
vom 9. bis 16. Februar 2019 in Sarajevo und Ost-Sarajevo



Vom 9. bis 16. Februar 2019 fand in Sarajevo und Ost-Sarajevo das European Youth Olympic Winter Festival (EYOWF) 2019 statt.

Startberechtigt für die EYOWF 2019 sind Sportler der Jahrgänge 2001/2002 (AK U18). Für Deutschland wurden insgesamt 38 Athlet/innen in den Sportarten Biathlon, Curling, Eishockey, Eiskunstlauf, Shorttrack, Ski Alpin, Ski Langlauf und Snowboard nominiert. Aufgrund seiner sportlichen Leistungen der letzten Monate konnte sich auch Severin Thiele (SC Rugiswalde) für diese internationalen Wettkämpfe qualifizieren. Damit schaffte es erstmals auch ein sächsischer "Alpiner" in die deutsche Auswahlmannschaft.



Bild 01: Alpines Team Deutschland bei der Eröffnungsfeier am 10.02.2019 (Bildquelle DOSB)

Aufgrund des Wetters in den Bergen um Sarajevo wurden die Wettkämpfe getauscht und so begann am Montag mit dem Slalom der Mädchen. Paulina Schlosser vom SC Kreenheinstetten verpasste mit Platz 4 nur um 35/100 Sekunden das Podest. Leider schieden unsere anderen 3 Mädchen bereits im 1. Durchgang aus.

Am Dienstag galt es dann für unsere Jungen, sich in dem europäischen Starterfeld zu behaupten. Linus Witte vom SC Bad Aibling konnte leider den 3. Platz nach dem 1. Durchgang nicht ganz halten und belegte nach dem 2. Durchgang dann den 6. Platz. Severin Thiele vom SC Rugiswalde konnte sich mit der 7. besten Laufzeit im 2. Durchgang noch von Platz 16 auf den Platz 12 verbessern. Die beiden anderen deutschen Starter Maximilian Haussmann von der TSG Reutlingen und Dominik Zerhoch vom SC Garmisch belegten am Ende die Plätze 14 und 16.



Bild 02: Severin Thiele beim Training am 10.02.2019



Bild 03: Slalom am 12.02.2019 (Bildquelle DOSB / EYOF)

Am Mittwoch stand dann für die Mädchen der Riesenslalom auf dem Programm. Leider verpassten Paulina Schlosser vom SC Kreenheinstetten mit Platz 5 und Lea Klein vom SC Lenggries mit Platz 6 um 34/100 bzw. 36/100 Sekunden wieder ganz knapp einen Podestplatz. Auch die anderen beiden Starterinnen Lucy Margreiter vom SC Starnberg (Platz 10) und Anna Schillinger vom SWC Regensburg (Platz 25) konnten sich unter den 100 Mädchen gut platzieren.

Am Donnerstag galt es dann für die Jungen, sich im Riesenslalom zu behaupten. Leider konnten sich unsere Sportler im 1. Durchgang nicht unter den Top Ten wiederfinden. Severin Thiele (SC Rugiswalde) stand auf Platz 13, Linus Witte (SC Aibling) auf Platz 22, Maximilian Haussmann (TSG Reutlingen) war 31., und Dominik Zerhoch (SC Garmisch) verpasste bei seiner Fahrt ein Tor und schied aus. Das motivierte die Jungen um so mehr, so dass sich alle im 2. Durchgang steigern konnten. Severin Thiele belegte am Ende Platz 7 und Linus Witte Platz 9. Auch Maximilian Haussmann konnte eine Platzierung nach oben auf den 30. Rang klettern. Mit der zweit- bzw. viertesten Laufzeit im 2. Durchgang und nur wenigen Zehnteln Rückstand auf die Bestzeit zeigten Linus und Severin, dass an diesem Tage durchaus ein Podestplatz möglich gewesen wäre.

Den Abschluss der alpinen Wettkämpfe bildete ein TEAM-Parallelslalom am Freitag. Hochmotiviert ging das TEAM GERMANY mit Lucy Margreiter, Paulina Schlosser, Linus Witte und Severin Thiele an den Start.



Bild 04: TEAM GERMANY mit Severin Thiele, Paulina Schlosser, Lucy Margreiter und Linus Witte v.l.n.r (Bildquelle DOSB)

Im Achtelfinale war das Team aus Slowenien als Gegner gesetzt. Durch einem 3:1 Sieg - Linus zeigte erst einmal Nerven – konnte der Einzug in das Viertelfinale gefeiert werden.

Im Viertelfinale ging es nun gegen das Team aus Italien. Und wieder gelang dem TEAM GERMANY ein 3:1 Sieg - diesmal patzte Severin, aber der Rest behielt die Nerven und somit war eine Medaille zum Greifen nahe.

Leider konnte im Halbfinale gegen Frankreich nur Severin sein Rennen gewinnen. Linus und Paulina verloren ihren Lauf denkbar knapp, so dass es nun im kleinen Finale gegen Norwegen um die Bronzemedaille ging.

Auch das war eine reine Nervensache. Die Bronzemedaille zum Greifen nahe stürzten im 3. und 4. Lauf sowohl Severin als auch Paulina, so dass es am Ende 2:2 stand und Norwegen aufgrund der besseren Einzelzeiten am Ende die Nase vorn hatte. SCHADE für das TEAM GERMANY.

Zusammenfassend muss man resümieren, dass die deutschen alpinen Sportler gezeigt haben, dass sie mit zur europäischen Spitze gehören. 7 TopTen Platzierungen und Platz 4 im TEAM-Event sollten Ansporn für das weitere Training und zukünftige Wettkämpfe sein. (tobthi)